

# Thune, Querum, Waggum, Schölke - Braunschweig wächst

## Mit dem 1. Spatenstich in Thune beginnen eine Reihe weiterer Bauprojekte

Mit dem symbolischen 1. Spatenstich im Baugebiet Thune-Parkkamp begeht die FIBAV-Unternehmensgruppe nicht nur den Beginn des dortigen Bauvorhabens von 12 Reihenhäusern, die noch in diesem Jahr fertiggestellt werden, sondern markiert auch den Start einer Reihe von weiteren Wohnbauprojekten in Braunschweig.

Unter Begleitung der zukünftigen Bauherren im Parkkamp griffen Sven Hansmeier, geschäftsführender Gesellschafter der FIBAV, Braunschweigs Stadtbaurat Heinz – Georg Leuer sowie Manfred Koch, Leiter der Projektentwicklung des Bau- und Immobilienunternehmens aus Königslutter, beherzt zum Spaten, gruben tief und warfen weit. In Thune entstehen in diesem Jahr 12 Reihenhäuser in zwei Riegeln. Die FIBAV-Gruppe hat weitere Bauvorhaben in Braunschweig entwickelt, um den nach wie vor

hohen Bedarf an Wohnungen zu decken.

„Thune, Querum, Waggum, Schölke – so können wir unseren diesjährigen Fahrplan für Braunschweig beschreiben“, umriss Sven Hansmeier die weiteren Bauvorhaben in seiner Ansprache. So steht in Querum ein modernes 5-Familienhaus kurz vor der Fertigstellung, in Waggum werden elf Reihenhäuser neu gebaut und im westlichen Ringgebiet beginnen noch in diesem Jahr die Bauaktivitäten im Bereich "An der Schölke". Dort entsteht ein interessanter Mix aus Einfamilien-, Mehrfamilien- und Reihenhäusern.

"Vor wenigen Jahren haben wir planerisch noch über Entdichtung nachgedacht. Jetzt ist die Entwicklung eine gänzlich andere. Braunschweig wächst mit großen Schritten", freute sich Stadtbaurat Heinz-Georg Leuer. Diese Entwicklung sah auch Bezirks-



bürgermeister Hartmut Kroll in seiner Stellungnahme. Für Thune sei der jetzige 1. Spatenstich ein gutes und wichtiges Signal für Wachstum und die Attraktivität in den nördlichen Wohn- und Lebensquartieren.

Die zukünftigen Bauherren „Am Parkkamp“ sind froh, dass es endlich losgeht. Der 1. Spatenstich wurde bereits dazu genutzt, um die zukünftige Nachbarschaft zu festigen. Das erste Straßenfest ist dem Vernehmen nach bereits in Planung.